

Für freundliches Miteinander

Rotary-Club Northeim-Einbeck unterstützt mit 10 000 Euro drei Initiativen

NORTHEIM/NÖRTEN-HARDENBERG. „Wir sind überglücklich“, reagierte Frigga Weiß-Ziörjen, „das ist ganz wunderbar“. Die Vorsitzende des Northeimer Vereins „Deutsch für alle“ hatte gerade eine Spende des Rotary-Clubs über 2000 Euro entgegen genommen. Das Geld soll den Integrationsprojekten in der Südstadt zugute kommen. „Wir sehen die Spende als Verpflichtung an, das Geld so zu verwenden, wie es gedacht ist“, ergänzte Weiß-Ziörjen.

Schecks in einer Gesamthöhe von 10 000 Euro übergab Dr. Joachim Köstens, Präsident des Rotary-Clubs Northeim-Einbeck, am Montagabend im Burghotel in Nörten-Hardenberg an drei Initiativen. Die Summe ist der Erlös eines Benefizkonzerts, das das Kammerorchester Cappella Istropolitana unter Leitung von Volker Schmidt-Gertenbach Ende Februar in der St.-Laurentius-Kirche in Dassel gegeben hatte.

Jeweils 4000 Euro erhielten der Verein „Flügel Schlag - Freunde und Förderer der Göttinger Neuropädiatrie“ und der Einbecker „Bürgertreff Kapellenstraße“.

Die Initiative Flügel Schlag nimmt sich Kindern an, die an neurologischen Störungen erkranken - von Epilepsie bis zum Muskelschwund. „Manche Erkrankungen haben einen tief greifenden Einfluss

Kranke Kinder nicht allein lassen

auf die Lebensplanung“, sagte Dr. Knut Brockmann. Deshalb sollen die Familien mit der Diagnose nicht allein gelassen werden. Brockmann ist Oberarzt in der Göttinger Kinderklinik und Leiter des neuen sozialpädiatrischen Zentrums, Privatdozent für Kinderheilkunde an der Göttinger Universität und stellvertretender Vorsitzender von Flügel Schlag.

Dem Verein sei es ein Anliegen, die Lebensbedingungen erkrankter Kinder zu verbessern - etwa durch den behindertengerechten Umbau des



Dankbar für großzügige Schecks: vorn von links Doris Garbelmann, Ute Rübiger (Bürgertreff Kapellenstraße Einbeck), Rotary-Präsident Dr. Joachim Köstens, Frigga Weiß-Ziörjen, Ruth Zinner (Verein Deutsch für alle Northeim), hinten von links Dr. Alexander Czech (Rotary-Club), Dr. Knut Brockmann und Dr. Martina Städtler-Schumann (Verein Flügel Schlag Göttingen).

FOTO: VON BUSSE

Klinik-Spielplatzes - aber auch „Öffentlichkeitswissen herzustellen“, über die Krankheitsbilder aufzuklären, Vorbehalte abzubauen. „Es ist unglaublich, was Kinder wegen möglicher epileptischer Anfälle in den Schulen ertragen müssen“, sagte Brockmann. Der Verein will

dazu beitragen, solche Ängste zu zerstreuen.

Für den Bürgertreff Kapellenstraße berichtete die Sozialarbeiterin Ute Rübiger, mithilfe einer festen Anlaufstelle mitten im sozial belasteten Quartier sei es gelungen, das konflikträchtige Nebeneinander vor allem von Russ-

landdeutschen und Kurden zu befrieden. „Es gibt jetzt dort Frieden, ein freundliches Miteinander“, berichtete ihre Kollegin Doris Garbelmann. Der Verein wird von den Einbecker Kirchengemeinden und vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Leine-Solling getragen. Beide hoben hervor, Rotary unterstütze das Projekt auch durch die Vermittlung von Fachkompetenz.

Über die Arbeit von „Deutsch für alle“, von Näh- und Sprachkursen für Migrantinnen und Gesundheitsförderung, berichtete Vize-Vorsitzende Ruth Zinner, die auch das Projekt Prävention und Integration leitet.

Rotary-Präsident Dr. Köstens unterstrich, neben dem finanziellen Aspekt sei ebenso wichtig, „dass wir innerlich hinter allen diesen Projekten stehen können.“ (VBS)

Hintergrund

Selbstloses Dienen

Vier befreundete Geschäftsleute machten vor 100 Jahren in Chicago den Anfang - inzwischen gibt es 31 600 Rotary-Clubs in 166 Ländern. Das Motto der weltweit 1,2 Millionen Mitglieder heißt „selbstloses Dienen“. Das versuchten auch die 65 Rotary-Mitglieder im Club Northeim-Einbeck zu verwirkli-

chen, hob Präsident Dr. Joachim Köstens hervor. Zum einen mit internationalen Aktivitäten wie dem Kampf gegen die Kinderlähmung und der Förderung des Jugendaustauschs, um Verständnis für andere Kulturen zu wecken. „Zum anderen vergessen wir nie die Probleme in unserem nahen Umfeld.“